© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Die Vogelwelt der mittleren und nördlichen Rhön.

Von Dr. **F. Neubaur,** Bonn.

In den Jahren 1925—27 hatte ich wiederholt Gelegenheit, die mittlere und nördliche Rhön zu besuchen und dort feldornithologische Studien zu machen. Ich habe dieses Gebiet zweimal im Winter und dreimal im Frühling je 8—14 Tage lang durchstreift und glaube so weit einen Einblick in ihre Vogelwelt getan zu haben, um mir erlauben zu können, einen zusammenfassenden Bericht über meine Beobachtungen zu machen. Angeregt wurde ich dazu durch die in den Verh. Orn. Ges. Bayerns Bd. XVII (1927) erschienene Arbeit Dr. J. Genglers „Die Vogelwelt der südlichen Rhön und ihres Vorlandes", zu der die folgende Abhandlung eine kleine Ergänzung bezüglich der Rhön-Ornis sein möchte.

Mein Beobachtungsgebiet wird durch die Verbindungslinie folgender Ortschaften umgrenzt: Fulda—Hofbieber—Tann—Nordheim v. d. Rhön—Neustadt a. d. Saale—Dalherda—Fulda.

Die Rhön wird nicht umsonst die „kuppenreiche" genannt, und dieser Kuppenreichtum fällt einem besonders in der Gersfelder Gegend auf, wenn man z. B. auf dem Wachtküppel Umschau hält und die schönen Formen der Milseburg (835 m), der Eube 814 m), des Reesberges (864 m), des Dammersfeldes (928 m) und des Ebersberges (689 m) erblickt. Die höchste Erhebung des Gebietes ist bekanntlich die Wasserkuppe mit 950 m. Ein Teil des Gebirges, die sogenannte Hohe Rhön, hat vielfach Hochplateau-Charakter, gilt als rauh und unwirtlich und zeichnet sich durch Reichtum an Triften aus, besitzt aber auch einige Moore und Fichtenwälder. Die Hänge der meisten Berge sind mit herrlichen Misch- und Laubwäldern bestanden, die reich an Unterholz sind, und in den Tälern finden wir köstliche Blumenwiesen, deren Farbenreichtum im Frühling schon recht an die Voralpenwiesen erinnert. Hie und da, aber im allgemeinen doch recht wenig, findet sich bebauter Boden, Ackerland, und verschwindend gering sind steile Felsbildungen vorhanden.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Die meisten im Folgenden niedergeschriebenen Beobachtungen sind von mir selber gemacht worden. Einige Aufzeichnungen entnahm ich Dr. W. Sunkels „Vogelfauna von Hessen", in der die Rhön-Ornis noch kurz gestreift wird. Eine ganze Reihe wertvoller Mitteilungen hat mir in dankenswerter Weise Gutspächter C. Holzhausen mündlich und schriftlich zukommen lassen, der etwa 20 Jahre lang in Künzell und Keulos seinen Wohnsitz hatte und als eifriger Beobachter viele Male die Rhönberge durchstreift hat.

Corvidae. Rabenvögel.

1. *Corvus corone* L. Rabenkrähe.

Ueberall in der Rhön anzutreffen, namentlich im Randteile des Gebirges und wo Ackerwirtschaft getrieben wird, also in den Tälern, dann aber auch auf Wiesen und an Waldrändern. Auf der eigentlichen „Hohen Rhön" mit ihren Triften und Mooren natürlich selten. Im Winter sah ich am Ebersberg oft mehrere zu einer Schar vereinigte Familien, die im Walde einen gemeinsamen Schlafplatz hatten.

2. *Corvus cornix* L. Nebelkrähe.

Nach Aussage von C. Holzhausen ein sehr seltener Wintergast, der nur an der Randzone des Gebirges auftritt.

3. *Corvus frugilegus* L. Saatkrähe.

Offenbar nicht Brutvogel im Gebiete. Am 12. April 1926 sah ich eine grofse Schar, die sich von den Feldern bei Poppenhausen erhob und mit einigen Dohlen zusammen gen NO abzog, am gleichen Tage eine zweite Schar über Gersfeld kreisend, beide offenbar auf dem Durchzug befindlich. Auch im Winter 1927 beobachtete ich eine Schar auf den Poppenhausener Feldern.

4. *Coloeus monedula spermolegus* (Vieill.). Dohle. (*Coloeus monedula turrium* (Br.)).

Ein seltener Brutvogel der Rhön. Am 12. April 1925 sah ich eine grofse Kolonie, die einen alten Kirchturm bei Neustadt a. S. bewohnte, im Juni 1925 ein Brutpaar im Walde bei Wüstensachsen. W. Sunkel stellte Dohlen 1922 (zur Brutzeit?) in Tann, Unterweid, Dermbach und Rofsdorf fest.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

5. *Pica caudata* Kaiserl. & Blas. Elster.
(*Pica pica germanica* Br.)

Als Brutvogel konnte ich sie in der Rhön nicht feststellen, sah sie nur im Winter, und zwar bei Poppenhausen. Sie soll nach C. Holzhausen in früheren Jahren häufiger gewesen sein und jetzt u. a. noch zwischen Poppenhausen und Weiyhers brüten.

6. *Nucifraga caryocatactes macrorhynchos* Br.
Sibir. Tannenhäher.

Holzhausen teilt mit, dafs er einen Schlankschnäbler einmal im Winter 1907—08 in Keulos beobachtet habe.

7. *Garrulus glandarius* (L.). Eichelhäher.
(*Garrulus glandarius germanicus* (Br.)).

Allenthalben in Misch- und Laubwäldern sowie kleinen Hainen, im Winter allerdings zahlreicher als zur Brutzeit angetroffen.

Sturnidae. Stare.

8. *Sturnus vulgaris* L. Star.

Ueberall in den Ortschaften der Rhön zahlreich nistend, zumal da reichlich Nistkästen für ihn aufgehängt werden. Brütet oft „wild" in alten Laubholzbeständen. Ueberwinternd sah ich einzelne und in kleinen Trupps wiederholt in der mittleren Rhön.

Oriolidae. Pirole.

9. *Oriolus galbula* L. Pirol.
(*Oriolus o. oriolus* (L.)).

Holzhausen gibt den Pirol nur für die westliche Rhön als Brutvogel an; dicht bei Fulda soll er in Feldgehölzen nisten. Ich konnte diesen Vogel Juni 1925 nur bei Bieberstein im Laubwalde feststellen.

Fringillidae. Finkenvögel.

10. *Coccothraustes vulgaris* Pall. Kernbeifser.
(*Coccothraustes c. coccothraustes* (L.)).

Sehr selten. Holzhausen kennt ihn nur vom Saaletal, und ich fand ihn zur Brutzeit (Juni 1925) nur in der Oberförsterei Tiergarten (bei Langenbieber).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

11. *Chloris hortensis* Br. Grünling.
(*Chloris c. chloris* (L.)).

Ueberall recht häufig, besonders in Obstgärten.

12. *Carduelis elegans* Steph. Stieglitz.
(*Carduelis c. carduelis* (L.)).

Hier gilt dasselbe wie für die vorige Art.

13. *Acanthis cannabina* (L.). Bluthänfling.

J. Gengler fand den Hänfling in der südlichen Rhön viel geringer an Zahl als den Stieglitz. Für die mittlere und nördliche Rhön möchte ich behaupten, dafs er kaum weniger häufig als jener vorkommt und Gegenden mit Raps- und Rübsenbau besonders bevorzugt. Im Winter traf ich ihn allerdings nirgends an, im April, Mai und Juni an folgenden Stellen: überall im freien Gelände der westlichen Rhön, desgleichen in der mittleren Rhön westlich der Wasserkuppe, zahlreich bei Friesenhausen, ein paar Stück an der Fuldaquelle, im Schwarzen Moor und bei Dalherda sowie auf der Hohensalzburg bei Neustadt, schliefslich mehrere bei Wüstensachsen.

14. *Acanthis linaria* (L.). Leinfink.

Nach Aussage von Holzhausen ein nur sehr unregelmäfsig im Winter erscheinender Gast.

15. *Acanthis spinus* (L.). Erlenzeisig.
(*Spinus spinus* (L.)).

W. Sunkel fand ihn Sommer 1920 mehrfach, so bei Frankenheim, Urnshausen und (Anfang Juni halbflügge Junge) bei Rofsdorf. Ich traf das Vögelchen nur einmal an: am 2. Juni 1925 (ein singendes ♂) auf hohen Fichten bei Gersfeld (mit C. Holzhausen zusammen).

16. *Serinus hortulanus* Koch. Girlitz.
(*Serinus canaria germanicus* Laubm.).

Der Girlitz ist nach Aussage von C. Holzhausen in den letzten Jahrzehnten häufiger geworden. Er brütet z. B. bei Fulda und, wie ich Ende April 1926 feststellen konnte, bei Kleinsassen, in mehreren Paaren bei Künzell, dann bei Hettenhausen und am Schmalnaubach. W. Sunkel fand ihn 1920 bei Tann und bei Rofsdorf brütend.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

17. *Pyrrhula europaea* Vieill. Gimpel.
(*Pyrrhula p. minor* Brehm.)

Nicht gerade seltener Brutvogel der Rhönwälder. Wird von Liebhabern namentlich in der nördlichen Rhön viel gefangen und zum Liederpfeifen abgerichtet.

18. *Loxia curvirostra* L. Fichtenkreuzschnabel.

Ob der Kreuzschnabel Brutvogel in der Rhön ist, dürfte fraglich sein, jedenfalls erscheint er in „Zapfenjahren" recht häufig. Ich sah mit R. Strempel zusammen April 1925 zwei Exemplare auf Fichten nahe der Milseburg, einen Flug am Waldesrand beim Schwarzen Moor und mehrere Flüge in den Fichtenwäldern bei Hilders. Ferner glaube ich Kreuzschnäbel im Juni 1925 am Rommerser Berg gehört zu haben, bin meiner Sache aber nicht ganz sicher.

19. *Fringilla coelebs* L. Buchfink.
(*Fringilla coelebs hortensis* Br.).

Ein überall in der Rhön gemeiner Brutvogel.

20. *Fringilla montifringilla* L. Bergfink.
(*Fringilla borealis montifringilla* L.).

Februar 1927 beobachtete ich eine Schar mit einigen Buchfinken zusammen, nahe der Steinwand, dann zwei sehr grofse Scharen (ebenfalls mit ein paar Buchfinken zusammen) im Gebiet des Ebersberges. Soll in Bucheckernjahren aufserordentlich zahlreich auftreten.

21. *Passer petronius* Koch. Steinsperling.
(*Petronia petronia petronia* (L.)).

Auf der Hohensalzburg bei Neustadt a. S. stellte auch ich (mit W. Banzhaf, R. Strempel und W. Sunkel zusammen) den Steinsperling als Brutvogel fest, und zwar 1925 (13. April) in 5—6 Paaren, 1926 (13. April) in 3—4 Paaren.

22. *Passer domesticus* (L.). Haussperling.

An den Gebäuden auf der Wasserkuppe fehlt (wenigstens bis 1926) der Sperling. Auch Holzhausen hat ihn nie dort auffinden können.

23. *Passer montanus* (L.). Feldsperling.

Nicht seltener Brutvogel in und bei den Ortschaften der Rhön.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

24. *Emberiza calandra* L. Grauammer.
(*Miliaria c. calandra* (L.)).

In der eigentlichen Rhön scheint dieser Ammer als Brutvogel fast ganz zu fehlen. Ich konnte ihn nur in der Randzone bei Neustadt a. S. feststellen (April 1925).

25. *Emberiza citrinella* L. Goldammer.
(*Emberiza citrinella sylvestris* Br.)

Ein überall in der Rhön gemeiner Vogel.

Alaudidae. Lerchen.

26. *Galerida cristata* (L.). Haubenlerche.

Offenbar kommt die Haubenlerche in der eigentlichen Rhön nicht vor. Nur an der Randzone bei Dirlos (unweit Fulda) konnte ich ein singendes ♂ April 1926 vorfinden. Im Kalkgebiet zwischen Dirlos und Fulda ist sie nach Holzhausen allerdings recht häufig.

27. *Lullula arborea* (L.). Heidelerche.

In der mittleren und nördlichen Rhön kommt diese Lerche offenbar häufiger vor als im südlichen Teile. Ich konnte sie in Frühjahr (April bis Juni) an recht vielen Stellen beobachten, z. B. nahe der Milseburg, der Steinwand, bei Eselsbrunn, am Giebelrain, bei Frankenheim (hier allerdings selten), bei Weiberberg, bei Friesenhausen, Wüstensachsen, am Ebersberg, am Roten Moor, bei Roth, am Grabenhöfchen und bei Oberrod. Charaktervogel ist sie auf den Triften des Dammersfeldes.

28. *Alauda arvensis* L Feldlerche.

Charaktervogel für das freie Gelände der Rhön, auch der „Hohen Rhön".

Motacillidae. Stelzen.

29. *Anthus trivialis* (L.). Baumpieper.

Von einem Geringerwerden des Baumpieperbestandes, wie es J. Gengler für die südliche Rhön meldet (seit 1909), ist in der mittleren und nördlichen Rhön nach C. Holzhausen nichts zu merken. Ich fand diesen Pieper von April bis Juni an mehreren Stellen, z. B. mehrfach bei Wüstensachsen, einzeln bei Remerz,

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

ferner bei Langenbieber, an der Eube, bei Hettenhausen und am Ebersberg. Häufig tritt er allerdings nirgends auf.

30. *Anthus pratensis* (L.). Wiesenpieper.

Diese Pieperart ist Charaktervogel der Rhönmoore und auch auf den Triften der hohen Rhön nicht seltener Brutvogel. So fand ich ihn besonders zahlreich im Frühling 1925 auf dem Schwarzen Moor, dem Roten Moor (hier auch Nest mit Jungen), der Wasserkuppe und dem Dammersfeld. Ferner sah ich einige Stücke beim Grabenhof, auf den Danzwiesen bei der Milseburg im Lüttertal unterhalb Poppenhausen und bei Hettenhausen (April 1925 und 26).

31. *Anthus spinoletta* (L.). Wasserpieper.

Banzhaf, Paulstich und Stadler wollen diesen Pieper auf der Wasserkuppe gesehen haben (lt. Sunkel), und Stadler sagt in seiner Tierwelt Unterfrankens sogar, dafs der Wasserpieper von August bis Mai häufig auf den Bergsteppen der Wasserkuppe, des Schwarzen Moores, Himmeldunks und anderwärts in der Rhön sei. Das Brüten daselbst ist aber nicht erwiesen. So sehr Holzhausen, Strempel, Sunkel und ich auch nach diesem interessanten Vogel gefahndet haben, ist es uns nicht gelungen, ihn in der Rhön ausfindig zu machen.

32. *Anthus campestris* (L.). Brachpieper.

Wenn Paulstich (in Sunkels Vogelfauna von Hessen) für 1919 angibt, der Brachpieper sei „häufig auf den Weiden der Rhön, z. B. Milseburg, Bernhardskopf, Bubenbader Wiesen, Schwarzen Moor", so hat er ohne Zweifel diesen Pieper mit dem Wiesenpieper verwechselt. Der Brachpieper ist hier höchstens sehr seltener Brutvogel. Fenk will 1—2 Paar am 7. VI. 13 beim Schwarzen Moor gesehen haben (lt. Sunkel). R. Strempel und ich beobachteten daselbst am 14. April 1926 aus nächster Nähe ein Exemplar, und tags darauf sah W. Sunkel an der gleichen Stelle und im Roten Moor je ein Exemplar, alles offenbar Durchzügler.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

33. *Budytes flava* Br. Schafstelze.

Ein Vogel, der nach C. Holzhausen mit der zunehmenden Weidewirtschaft in den letzten Jahrzehnten etwas häufiger geworden ist, immerhin aber zu den seltenen Brutvögeln der Rhön gehört, der höchstens in der Randzone etwas zahlreicher zu finden ist. Ich sah Ende April 1926 Schafstelzen im Lüttertal bei Remerz und im Fuldatal bei Hettenhausen.

34. *Calobates sulphurea* (Bechst.). Gebirgstelze.

An den meisten Bächen der Rhön als Brutvogel vertreten.

35. *Motacilla alba* L. Bachstelze.

Ein ungemein häufiger Brutvogel der ganzen Rhön, besonders in und an Ortschaften.

Certhiidae. Baumläufer.

36. *Certhia familiaris macrodactyla* Br. Waldbaumläufer.

Scheint nicht allzu seltener Bewohner der Rhönwaldungen zu sein, der Buchenhochwälder liebt, aber auch in alton Mischbeständen und in Fichtenhochwäldern lebt. Ich fand ihn zur Brutzeit — stellte sein Vorhandensein stets nach singenden ♂ fest — am Stellberg, an der Milseburg, in der Oberfösterei Tiergarten, an den Bubenbader Steinen, am Ebersberg, bei Hettenhausen und am Eierhauck.

37. *Certhia br. brachydactyla* Br. Gartenbaumläufer.

Häufiger als die vorige Art, jedoch mehr in Hainen, Gärten und Obstbaum-Anlagen.

Sittidae. Spechtmeisen.

Sitta europaea caesia Wolf. Kleiber.

Ein in den meisten Wäldern der Rhön, allerdings nirgends — aufser vielleicht in der Biebersteiner Gegend — häufig vorkommender Vogel. Im Winter begegneten mir Kleiber am Grofsen Nallen, am Ebersberg und in Fulda, im Frühling an der Milseburg, bei Hilders, Wüstensachsen, in der Oberförsterei Tiergarten und am Schwarzenhauck.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Paridae. Meisen.

39. *Parus major* L. Kohlmeise.

40. *Parus caeruleus* L. Blaumeise.

41. *Parus ater* L. Tannenmeise.

42. *Parus cristatus mitratus* Brehm. Haubenmeise.

43. *Parus palustris communis* Bald. Nonnenmeise.

Alle mehr oder weniger häufig. In den Wäldern die Tannenmeise, in den Obstgärten und kleinen Gehölzen die Kohlmeise am zahlreichsten vorkommend.

44. *Parus atricapillus salicarius* Brehm. Weidenmeise.

Anscheinend nicht allzu selten in der Rhön. Zwar traf ich nur ein einziges Brutpaar an (Ende April 1926), und zwar in einem an Unterholz reichen Mischwald des Kohlgrundes (westl. Rhön), und sah und hörte ein Mal im Winter 3 Stück in einem Mischwalde am Ebersberg; jedoch gibt Sunkel in seiner hessischen Vogelfauna (p. 158) eine Reihe von Fundorten an, nämlich Herbst 1919 mehrfach bei Tann (C. Lindner), August 1920 am Ulsterbach (Alte und flügge Junge) (W. Sunkel), Juli 1922 am Engelsberg (W. Rüger), Juli 1923 bei Oberrod und am Giebelrain und September 1914 bei Dirlos (W. Panzer). H. Stadler nennt sie von Hilders.

45. *Aegithalos caudatus europaeus* (Herm). Schwanzmeise.

Etwas häufiger als vorige Art. Im Winter beobachtete ich umherstreifende Familien bei Gersfeld, Poppenhausen und nahe Steinwand. Zur Brutzeit fand ich sie bei Langenbieber, an zwei Stellen der Oberförsterei Tiergarten und bei Kleinsassen, alles schwarzbrauige. Ein Mal sah ich mit R. Strempel zusammen auch ein Paar Weifsköpfige an der Hohensalzburg bei Neustadt a./S. (13. April 1926).

Regulidae. Goldhähnchen.

46. *Regulus cristatus* Koch. Wintergoldhähnchen.

Wohl in allen Misch- und Nadelwäldern zu jeder Jahreszeit recht häufig.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

47. *Regulus ignicapillus* (Temm.). Sommergoldhähnchen.

Im Winter niemals angetroffen, jedoch zur Brutzeit in der nordwestlichen, mittleren und östlichen Rhön 1925 sogar etwas häufiger als vorige Art. April 1926 begegnete mir das Sommergoldhähnchen weniger zahlreich, z. B. im Eisgraben, in den Wäldern am Schwarzen Moor und am Ebersberg.

Laniidae. Würger.

48. *Lanius excubitor* L. Raubwürger.

Ich selber traf diesen Vogel nicht in der Rhön an. Holzhausen meint, er käme hier nur auf dem Durchzuge vor. Er hat einen Würger in der westlichen Rhön am 20. September 1911 über dem Hütten-Uhu geschossen und ein Exemplar im März 1925 bei Weyhers beobachtet. R. Strempel sah einen Raubwürger im Dezember 1923 in Keulos.

49. *Lanius collurio* L. Neuntöter.

Ueberall häufig auf Hecken, Dornsträuchern, an Waldrändern und Rainen.

Muscicapidae. Schnäpper.

50. *Muscicapa striata* (Pall.). Grauer Fliegenschnäpper.

Nicht gerade zahlreich vorkommend, jedoch an menschlichen Siedelungen wohl auch nirgends fehlend.

51. *Muscicapa atricapilla* (L.). Trauerfliegenschnäpper.

So zahlreich, wie J. Gengler diesen Schnäpper in der südlichen Rhön festgestellt hat, konnte ich ihn für die mittlere und nördliche Rhön nicht ausfindig machen. Ich beobachtete Ende April ein ♀ am Ebersberg und dann nur noch Anfang Juni je ein singendes ♂ am Schafstein bei Wüstensachsen und nahe dem Orte Reulbach, in alten Buchenbeständen.

(Halsband- und Zwergfliegenschnäpper, die Gengler in der südlichen Rhön beobachtet hat, sind mir leider nirgends zu Gesicht gekommen.)

52. *Bombycilla garrulus* (L.). Seidenschwanz.

Wurde vor mehreren Jahren nach Aussage von C. Holzhausen bei Schackau von Oberförster Biedermann beobachtet

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Sylviidae. Sänger.

53. *Phylloscopus collybita* (Vieill.). Zilpzalp.

Gemeiner Brutvogel, der besonders zahlreich in Feldgehölzen, Misch- und Laubwäldern vorkommt.

54. *Phylloscopus trochilus* (L.). Fitislaubsänger.

Im Gegensatz zu Gengler, der den Fitis in der südlichen Rhön recht spärlich antraf, stellte ich ihn vielerorts in der mittleren und nördlichen Rhön 1925—27 fest; ja, in der westlichen Rhön schien er mir stellenweise sogar häufiger als der Weidenlaubsänger zu sein (in Mischwäldern).

55. *Phylloscopus sibilatrix* (Bechst.). Waldlaubsänger.

Ein in den meisten Misch- und Laubwäldern vorkommender Brutvogel.

(Den Berglaubsänger, den Gengler verschiedentlich in der südlichen Rhön vor sich gehabt zu haben vermeint, konnte ich in der Rhön nicht feststellen.)

56. *Locustella naevia* (Bodd.). Heuschreckensänger.

Ich selber habe den Vogel nirgends in der Rhön ausfindig machen können, jedoch gibt Sunkel an, dafs er ihn 1920 Mai und Juni bei Rofsbach (Juli beim Füttern der Jungen) und August bei Bubenbad und Hilders beobachtet habe.

(Drossel- und Teichrohrsänger sind mir nirgends begegnet.)

57. *Acrocephalus palustris* (Bechst.). Sumpfrohrsänger.

Kommt stellenweise als Brutvogel in Gesträuch an Bächen und sumpfigen Stellen in der mittleren Rhön vor. So fanden R. Strempel und ich singende ♂ Juni 1925 an verschiedenen Stellen zwischen Friesenhausen und der Eube, dann dicht bei Gersfeld und bei Wüstensachsen vor. In der westlichen Rhön ist er nach Aussage von C. Holzhausen in den letzen Jahrzehnten häufiger geworden und brütet dort fast stets in den Roggenfeldern.

58. *Hypolais icterina* (Vieill.). Gartenspötter.

Ein recht seltener Vogel, auch nach Holzhausen's und Sunkels Erfahrungen. Ersterer fand ihn u. a. regemäfsig im Garten von Keulos brütend.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

59. *Sylvia hortensis* (Gm.). Gartengrasmücke.

J. Gengler sagt über das Vorkommen dieser Grasmücke: „Ein recht häufiger Brutvogel in einzelnen Gegenden ., überall in Büschen, an Waldrändern, niemals aber in einem Garten. In der eigentlichen hohen Rhön nicht bemerkt". Diese Angaben fand ich vollauf bestätigt.

60. *Sylvia atricapilla* (L.). Mönchsgrasmücke.

J. Gengler nennt sie einen „ganz aufserordentlich zahlreich auftretenden Brutvogel in der ganzen Rhön". Dieses konnte ich für 1925 und 26 wenigstens für die mittlere Rhön nicht bestätigen, wo nach meinem Dafürhalten die Gartengrasmücke häufiger war als diese. Ja, am 1. Juni 1925 sah und vernahm ich auf dem Wege von Friesenhausen zur Eube und nach Gersfeld keinen einzigen Plattmönch, dagegen oftmals Gartengrasmücken. Der Bestand wird vermutlich mit den Jahren verschieden sein.

61. *Sylvia communis* Lath. Dorngrasmücke.

Verhältnismäfsig wenig angetroffen, z. B. bei Friesenhausen und bei Gersfeld in Gebüsch an Feldrainen. Etwas häufiger scheint sie mir 1925 in der Gegend der Milseburg gewesen zu sein.

62. *Sylvia curruca* (L.). Klappergrasmücke.

Als ziemlich spärlichen Brutvogel fand ich sie 1925 bei Friesen hausen, Külos, Roth und an der Eube, 1926 am Hettenpaulshof bei Poppenhausen, am Ebersberg und bei Künzell.

63. *Turdus pilaris* L. Wachholderdrossel.

C. Holzhausen kennt Krammetsvögel seit wenigstens 25 Jahren als Brutvögel an verschiedenen Stellen der Rhön, wo sie mit Vorliebe in Nadelwäldern nisten. Wir sahen Alte und eben ausgeflogene Junge bei Poppenhausen am 1. Juni 1925, wenige Tage darauf ein Exemplar bei Langenbieber. In der zweiten Aprilhälfte 1926 beobachtete ich ein Stück an den Bubenbader Steinen und mit O. Wulff zusammen zwei Paare in der Nähe von Weyhers. W. Sunkel hat sie 1920 bei Tann und Rofsdorf zur Brutzeit festgestellt.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

64. *Turdus viscivorus* L. Misteldrossel.

Häufiger Brutvogel in den Mischwäldern der Rhön. Besonders zahlreich fand ich diese Drossel in der westlichen und nordwestlichen Rhön, dann auch am Ebersberg, vereinzelt auf dem Dammersfeld, am Eierhauck, Pferdskopf, den Budenbader Sieinen, etwas häufiger in den Waldungen der Milseburg.

65. *Turdus musicus* L. Singdrossel.

Ein Vogel, den ich nirgends vermifste.

66. *Turdus iliacus* L. Weindrossel.

Am 10. April 1925 sahen O. Wulff und ich eine Schar auf Obstbäumen bei Dipperz; in der Nacht vom 11. zum 12. hörten wir mehrmals die Rufe ziehender, desgleichen noch in der Nacht vom 14. zum 15. bei Külos. 1926 beobachtete ich am 14. April eine kleine Schar am Waldrande bei Wüstensachsen. Die Rotdrossel soll alle Herbst und Frühjahr durch die Rhön ziehen.

67. *Turdus torquatus* L. Ringdrossel.

Diese nordische Drossel wurde als Durchzügler am 14. April 1926 am Rande des Schwarzen Moores auf einer Wiese (1 Stück), zwei Tage später in Wachholdergesträuch am Ebersberg (2 Stück) von mir beobachtet. R. Strempel sah am 14. April 1926 einen Flug von 12—15 Stück bei Abtsroda, ferner am 23. April 1927 vom Eierhauck bis zur Schwedenschanze, auf einer Strecke von etwa 4 km, starken Durchzug von lauter kleinen Trupps, die zum gröfsten Teil auf den Bergwiesen Rast machten. In solch grofser Anzahl dürfte man Ringdrosseln im Binnenlande nur selten auf dem Zuge sehen.

68. *Turdus merula* L. Amsel.

Habe sie in Hainen und Mischwäldern nirgends vermifst.

69. *Saxicola oenanthe* (L.). Steinschmätzer.

Ich fand diesen in der Rhön nicht seltenen Brutvogel 1925 dicht bei Fulda, an der Steinwand, am Reesberg, bei Neustadt a./S., Frankenheim, auf der hohen Rhön und am Schafstein bei Wüstensachsen, 1926 nahe beim Schwarzen Moor und auf den Danzwiesen an der Milseburg.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

70. *Pratincola rubetra* (L.). Braunkehlchen.

Nicht seltener Brutvogel der Wiesen in der mittleren Rhön (westlich der Wasserkuppe). Sonst begegnete mir das Braunkehlchen nur an wenigen Stellen, nämlich bei Dipperz, Friesenhausen und im Lüttertal.

(Das Schwarzkehlchen konnte ich in der Rhön nirgends ausfindig machen.)

71. *Ruticilla phoenicurus* (L.). Waldrotschwanz.

72. *Ruticilla tithys* (Scop.). Hausrotschwanz.

Beides zahlreiche Brutvögel der Rhön.

73. *Danlias luscinia* (L.). Nachtigall.

Fehlt in der Rhön als Brutvogel. Ist früher in und bei Fulda brütend vorgekommen lt. Holzhausen, der im Frühjahr 1924 einen singenden Durchzügler wenige Tage in Künzell beobachtet hat. Sunkel berichtet von einem Durchzügler, den er 1920 in Rofsdorf gesehen hat.

74. *Erithacus rubecula* (L.). Rotkehlchen.

Charaktervogel aller Rhönwälder. Die Rhönbauern lassen im Winter Rotkehlchen gerne in ihre Zimmer hineinkommen, in denen die zutraulichen Vögel freiwillig bis zum Frühling verbleiben und neben dem gereichten Futter Fliegen und Spinnen vertilgen.

Prunellidae. Braunellen.

75. *Prunella modularis* (L.). Heckenbraunelle.

Ein die Rhönwaldungen, namentlich Fichtenschonungen, in mäfsig grofser Zahl bewohnender Vogel. Ich stellte ihn fest: 1925 bei Dipperz, Finkenhain, Langenbieber, an der Milseburg, in der Oberförsterei Tiergarten, auf dem Dammersfeld, an der Eube und bei Roth, 1926 am Ebersberg, Schwarzen Moor, Schmalnaubach und an der Ruine Hohensalzburg.

Troglodytidae. Schlüpfer.

76. *Troglodytes parvulus* Koch. Zaunkönig.

Ueberall in der Rhön, wo sich reichlich Gebüsch befindet.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

77. *Cinclus aquaticus* Bechst. Wasserstar.

Wohnt an fast allen Flüfschen und Bächen der Rhön.

Hirundinidae. Schwalben.

78. *Hirundo rustica* L. Rauchschwalbe.

79. *Delichon urbica* (L.). Mehlschwalbe.

J. Gengler betont die erheblich gröfsere Häufigkeit der Mehlschwalbe gegenüber der Rauchschwalbe. Ich fand 1925 und 26 keinen wesentlichen Unterschied bei beiden Arten, mufs aber zugeben, dafs die Mehlschwalbe die häufigere ist.

Micropodidae. Segler.

80. *Micropus apus* (L). Mauersegler.

Wohl in allen gröfseren und vielen kleinen Ortschaften der Rhön nistend.

Caprimulgidae. Nachtschwalben.

81. *Caprimulgus europaeus* L. Nachtschwalbe.

Holzhausen gibt an, dieser Vogel käme überall, wenngleich nicht häufig, in Lichtungen der Misch- und Nadelwälder vor. Ich konnte ihn nirgends feststellen.

Upupidae. Hopfe.

82. *Upupa epops* L. Wiedehopf.

Holzhausen kannte den Wiedehopf 1901 als Brutvogel im Gralfeld bei Irmelshausen. Sonst hat er ihn nur gelegentlich auf dem Durchzug beobachtet.

Coracidae. Raken.

83 *Coracias garrulus* L. Blaurake.

Holzhausen berichtet, dafs er diesen seltenen Gast 1907 bei Keulos auf dem Zuge deutlich gesehen habe.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Alcedinidae. Eisvögel.

84. *Alcedo ispida* L. Eisvogel.

Kommt nach C. Holzhausen an vielen Forellenbächen der Rhön vor; ist in letzter Zeit allerdings selten geworden, da ihm eifrig nachgestellt wurde.

Cuculidae. Kuckucke.

85. *Cuculus canorus* L. Kuckuck.

Allenthalben recht häufig in der Rhön.

Picidae. Spechte.

86. *Picus viridis virescens* (Brehm). Grünspecht.

Wohl die häufigste Spechtart in der Rhön, oder wenigstens ebenso häufig wie der Rotspecht. Ich stellte den Grünspecht fest: 1925 bei Kleinsassen, Friesenhausen, Külos, Gersfeld, an der Eube und bei Roth; 1926 am Gemäuer der Hohensalzburg (ein Paar), im Fuldatal bei Hettenhausen, bei Weyhers, Poppenhausen und an der Milseburg.

(Den Grauspecht konnte ich nirgends in der Rhön ausfindig machen.)

87. *Dryobates major pinetorum* (Br.). Rotspecht.

Diesen in der Rhön ziemlich häufigen Vogel stellte ich fest u. a. bei Langenbieber, an der Milseburg, in der Oberfösterei Tiergarten, am Ebersberg, im Fuldatal bei Hettenhausen und bei Wüstensachsen.

88. *Dryobates minor hortorum* (Br.). Zwergspecht.

Holzhausen gibt den Zwergspecht als selten für die nordwestliche Rhön an.

89. *Dryobates medius* (L.). Mittelspecht.

Sunkel erwähnt diese Spechtart 1921 von Wüstensachsen.

90. *Dryocopus martius* (L.). Schwarzspecht.

Holzhausen gibt an (in litt.), der Schwarzspecht käme fast überall in den grofsen, geschlossenen Waldungen der Rhön vor.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Ich selber konnte diesen stattlichen Specht nur am Ebersberg (April 1926) und im Fuldatal nahe Altenfeld (Februar 1927) feststellen. Sunkel berichtet, dafs er ihn 1920 bei Neidhardshausen, Rofsdorf, Simmershausen und Tann, und dafs Horst ihn 1921 am Kreuzberg beobachtet habe.

Jyngidae. Wendehälse.

91. *Jynx torquilla* L. Wendehals.

Offenbar ziemlich spärlich in der Rhön. U. a. soll er in Keulos gebrütet haben. Ich beobachtete nur am 31. Mai 1925 ein Paar bei Friesenhausen, am 12. April 1926 auf dem Friedhof von Gersfeld und tags darauf bei Neustadt a. S. je ein Exemplar.

Strigidae. Eulen.

92. *Bubo maximus* (Sibb.). Uhu.

Der Uhu ist offenbar schon lange aus der Rhön verschwunden. Laut Oberförster Biedermann (†) ist der letzte Uhu in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunders an der Milseburg geschossen worden (Aufzeichnung im Schufsbuch der Oberfösterei Schackau).

93. *Asio otus* (L.). Waldohreule.

Nach Aussage von C. Holzhausen nicht seltener Brutvogel der Rhönwaldungen.

94. *Asio accipitrina* Pall. Sumpfohreule.

Holzhausen (in litt.) hat diese Eule öfters in mäusereichen Jahren nach Treibjagden beobachtet und am 23. November 1907 ein Exemplar beim Annenhof geschossen.

95. *Carine noctua* (Scop.). Steinkauz.

Ich habe nur ein Mal, April 1925, das Käuzchen gehört, und zwar in Neustadt a. S.

96. *Syrnium aluco* L. Waldkauz.

Soll fast überall in den Waldungen der Rhön brüten. Ich verhörte Waldkäuze April 1925 in der Oberförsterei Tiergarten, April 1926 an den Bubenbader Steinen und sah je ein Exemplar

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Januar 1926 auf dem Grofsen Nallen und April in der Ruine Hohensalzburg.

97. *Glaucidium passerinum* (L.). Sperlingskauz.

H. Stadler bezeichnet ihn in seiner Tierwelt Unterfrankens als einen „seltenen Brutvogel der Rhön (Süfsengut)", ohne irgendwelches Beweismaterial anzugeben. Ich selber habe nichts über diese Eulenart in Erfahrung bringen können.

98. *Strix flammea* L. Schleiereule.

Holzhausen gibt an, sie käme in fast allen gröfseren Ortschaften der Rhön vor. Ich selber hörte April 1925 je ein Exemplar bei Neustadt a. S. (mit W. Banzhaf) und April 1926 am Hettenpaulshof bei Poppenhausen rufen.

Falconidae. Raubvögel.

99. *Falco peregrinus* Tunst. Wanderfalke.

Ist bis 1925 regelmäfsiger Brutvogel an den Felsen der Milseburg gewesen. Im April oder Mai jenes Jahres wurde das ♀ von irgend einem Schiefser vor der Horststelle erlegt. Seitdem sind die Wanderfalken hier ausgeblieben. W. Sunkel beobachtete je ein Exemplar im Juli 1920 bei Hilders und Winter 1920/21 bei Rofsdorf.

100. *Falco subbuteo* L. Baumfalke.

Holzhausen kennt diesen Falken als spärlichen Brutvogel in den Gehölzen der Vor-Rhön, z. B. aus der Gegend von Dirlos. Sunkel hat ihn zur Brutzeit 1920 bei Rofsdorf festgestellt.

101. *Cerchneis tinnunculus* (L). Turmfalke.

Ueberall in der Rhön häufig.

102. *Buteo vulgaris* Leach. Mäusebussard.

Wie vor. Besetzte Horste sah ich z. B. in der Gegend von Gersfeld und in der Oberförsterei Tiergarten. Alljährlich soll er auf dem Rauschenberg bei Fulda horsten.

103. *Astur palumbarius* (L.). Hühnerhabicht.

Ich habe den Habicht nur ein Mal, Januar 1926, am Ebersberg beobachtet. Holzhausen meint jedoch, er käme fast über-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

all in den grofsen Waldungen vor, allerdings stets in einzelnen Paaren. Besetzte Horste kennt er z. B. bei Eckweisbach.

104. *Accipiter Nisus* (L.). Sperber.

Nicht oft angetroffen. 1925 sah ich ihn im Schwarzen Moor und bei Friesenhausen, 1926 in Poppenhausen, in Bischofsheim und bei Neustadt, 1927 am Ebersberg.

105. *Milvus regalis* (L.). Königsmilan.

Am 2. Juni 1925 sahen R. Strempel und ich auf dem Feldberg unweit Gersfeld ein Exemplar, das niedrig am Waldessaum umherflog, und C. Holzhausen versichert mir, dafs er hier schon seit Langem als Brutvogel vorkomme.

106. *Circus cyaneus* (L.). Kornweihe und

107. *Circus cineraceus* Montagu. Wiesenweihe

will Holzhausen wiederholt auf dem Durchzuge und über dem Hütten-Uhu in der nordwestlichen Rhön beobachtet haben.

108. *Pandion haliaëtus* (L.). Fischadler.

Holzhausen hat vor einigen Jahren mit Sicherheit einen Fischadler (als Durchzügler) bei Keulos gesehen, der an einem Tümpel aufgeblockt war.

109. *Pernis apivorus* (L.). Wespenbussard.

Ein recht häufiger Brutvogel, der in der mittleren Rhön westlich der Wasserkuppe 1925 mir noch häufiger als der Mauser begegnet ist.

Ciconiidae. Störche.

110. *Ciconia alba* Bechst. Weifser Storch.

Holzhausen schreibt mir, dafs der Storch in der eigentlichen Rhön seit vielen Jahrzehnten nicht mehr vorkomme, sondern nur noch im Saale-, Fulda- und Werratal. In der Stadt Fulda habe ein Paar auf der Gambrinushalle gehorstet (ob jetzt noch?).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Ardeidae. Reiher.

111. *Ardea cinerea* L. Fischreiher.

Als Brutvogel fehlt dieser Reiher der Rhön, wird aber lt. Holzhausen, der einen bei Künzell geschossen, auf dem Strich öfters in einzelnen Exemplaren gesehen.

112. *Ardetta minuta* (L.). Zwergrohrdommel.

Vor mehreren Jahren wurde ein Stück von Oberförster Biedermann († bei Steinbach erlegt.

113. *Anas boscas* L. Stockente.

Umherstreifende und ziehende Stockenten sind des öfteren in der Rhön beobachtet worden. Am 13. April sah ich ein Paar (jedenfalls Brutpaar) im Schwarzen Moor, daselbst am 14. April 1926 fünf ♂ und zwei ♀, aufserdem fand E. Ratz in Sunkels und meiner Gegenwart ein Nest mit Gelege im Roten Moor, als dicht vor seinen Füfsen die Ente hochgegangen war (12. IV. 1926).

114. *Anas crecca* (L.). Krickente.

Holzhausen will gelegentlich auf dem Zuge rastende in der nordwestlichen Rhön und auf der Fulda gesehen haben.

115. *Nyroca fuligula* (L.). Reiherente.

Am 10. April 1908 hat Holzhausen ein ♀ bei Keulos (östlich Fulda) erlegt.

Colymbidae. Taucher.

116. *Podiceps minor* Lath. Zwergtaucher.

R. Strempel berichtete mir von einem im Winter 1923/24 bei Frost und Schnee auf Keulos ermattet aufgefundenen Exemplar, das er selber noch lebend gesehen hat.

Charadriidae. Regenpfeifer.

117. *Vanellus cristatus* Wolf u. Meyer. Kiebitz.

Am 13. April 1925 sah ich einige Kiebitze im Schwarzen Moor und bei Frankenheim (Hohe Rhön), am 12. April 1926 drei Stück auf einer Wiese nördlich Bischofsheim. Ich vermute sein Brüten auf den Mooren der Hohen Rhön. R. Strempel

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

ist sogar überzeugt davon, dafs der Kiebitz auf dem Schwarzen Moor brütet. Er sah dort Ende April 1924 ein Paar, das ihn ängstlich umflog.

118. *Charadrius pluvialis* L. Goldregenpfeifer.

Wurde von Holzhausen in manchen Jahren als Durchzügler in der nördlichen Rhön gesehen.

Scolopacidae. Schnepfenvögel.

119. *Actitis hypoleucos* (L.). Flufsuferläufer.

C. Holzhausen hat am 12. August 1921 eine Familie mit eben flüggen Jungen bei Keulos, wo sie in der Nähe ausgebrütet sein mufsten, gesehen und ein Stück geschossen.

120. *Numenius arquata* (L.). Grofser Brachvogel.

Holzhausen kennt den Brachvogel als fast alljährlichen Durchzügler in der Fuldaer Gegend.

121. *Gallinago gallinaria* Müller. Bekassine.

Ein in der Rhön nicht seltener Brutvogel und noch häufigerer Durchzügler. April 1925 und 1926 sah ich einige balzende ♂ im Schwarzen Moor, Juni 1925 jagte ich ein Exemplar in einem Sumpfe vor dem Pferdskopf auf und sah im Roten Moor 1 + 3 Stück, die balzten und sich jagten.

122. *Gallinago gallinula* (L.).
Kleine Sumpfschnepfe.

Die „Stumme Schnepfe" wurde vor Jahren von Oberförster Biedermann auf der Dietgeser Hute erlegt.

123. *Scolopax rusticola* L. Waldschnepfe.

Ist vereinzelter Brutvogel in der Rhön. Der Schnepfenstrich soll hier im Allgemeinen ergibig sein. Ich sah am 11. April 1925 zwei Stück auf dem Strich im Walde bei Langenbieber. Ein Gelege fand Holzhausen bei Gersfeld.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Gruidae. Kraniche.

124. *Grus cinnerea* Bechst. Kranich.

Holzhausen hat Kraniche wohl alljährlich auf dem Durchzuge in der Rhön gesehen, allerdings nur vorüberfliegende Züge.

Rallidae. Rallen.

125. *Crex pratensis* Bechst. Wachtelkönig.

In der eigentlichen Rhön hörte ich den Wachtelkönig Mai und Juni 1925 in zwei Exemplaren auf feuchten Wiesen bei Friesenhausen, anderorts nirgends.

126. *Fulica atra* L. Bläfshuhn.

Wurde in manchen Wintern von C. Holzhausen auf der Fulda und der Saale bemerkt.

127. *Gallinula chloropus* (L.). Teichhuhn.

Holzhausen kennt das Teichhuhn als Brutvogel nur von der Fulda. Ich selber habe es nirgends in der Rhön gesehen.

Columbidae. Tauben.

128. *Columba palumbus* L. Ringeltaube.

Häufiger Brutvogel in der ganzen Rhön.

129. *Columba oenas* L. Hohltaube.

In geeigneten Beständen allenthalben in der Rhön brütend.

130. *Turtur communis* Selby. Turteltaube.

Offenbar erheblich seltener als vor. Holzhausen bezeichnet sie als spärlichen Brutvogel in der nördlichen Vorderrhön. Der Bestand sei mit den Jahren sehr wechselnd. Strempel hat u. a. bei Hettenhausen Turteltauben verhört (Frühling 1927).

Phasianidae. Fasanvögel.

131. *Phasianus colchicus* L. Kupferfasan.

C. Holzhausen gibt an, dafs in früheren Jahren der Fasan zahlreich in den Rhönwaldungen gewesen, jetzt aber fast ganz verschwunden sei.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

132. *Perdix cinerea* Bechst. Rebhuhn.

Das Rebhuhn habe ich in der Rhön nicht oft angetroffen, z. B. April 1925 ein Paar bei Dipperz, April 1926 zwei Paare im Lüttertal bei Weyhers und ein Paar bei Oberrod (Ebersberg-Gebiet), schliefslich Februar 1927 eine Kette im Fuldatal bei Altenfeld.

133. *Coturnix communis* Bonnat. Wachtel.

Holzhausen kennt die Wachtel als spärlichen Brutvogel der Vorberge im Norden und Nordwesten der Rhön.

Tetraonidae. Waldhühner.

134. *Tetrao urogallus* L. Auerhuhn.

Der Bestand des Auerwildes war in den letzten Jahrzehnten nach Aussage von C. Holzhausen sehr zurückgegangen, hat aber in den letzten Jahren wieder zugenommen. H. nennt es für die Oberförsterei Tiergarten, für die Wälder nach Fulda zu, für Niederkelbach, Fladungen, Eckweisbach und Dermbach. Ich sah eine Henne April 1925 im Fichtenwald nahe Steinwand, hörte einen balzenden Hahn im Walde bei Langenbieber, sah Januar 1926 eine Henne am Ebersberg und hörte April 1926 die Balz dreier Hähne nahe bei den Bubenbader Steinen. P. Seehaus gab mir das Auerwild von der Gersfelder Gegend an.

Rackelwild wurde laut Holzhausen in den 90er Jahren im Kreise Meiningen erlegt.

135. *Tetrao tetrix* L. Birkhuhn.

Die Bestände sind, wie Holzhausen berichtet, gegen früher sehr zurückgegangen, so waren z. B. Anfang der 90er Jahre starke Bestände bei Dirlos, die vollkommen verschwunden sind. Jetzt ist das Birkhuhn noch Standwild bei Niederkelbach und auf den Mooren der Hohen Rhön, wo ich es April 1925 und 1926 gesehen habe.

136. *Tetrastes bonasia* L. Haselhuhn.

Im Gegensatz zu Gengler bezeichnet Holzhausen das Haselhuhn als regelmäfsigen und nicht seltenen Brutvogel der Rhön, wenigstens in den Vorhölzern und gemischten Beständen

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

der nördlichen Rhön. Ich selber sah ein Paar am 31. Mai 1925 in einem Mischwald bei Friesenhausen (mit R. Strempel) und und am 16. April 1926 ein Stück im Laubwald am Ebersberg (mit O. Wulff).

Für die 136 aufgeführten Vogelarten lassen sich folgende Uebersichts-Listen aufstellen:

1. Brutvögel.

Rabenkrähe, Dohle, Elster, Eichelhäher, Star, Pirol, Kernbeifser, Grünling, Stieglitz, Bluthänfling, Erlenzeisig, Girlitz, Gimpel, Buchfink, Steinsperling, Haussperling, Feldsperling, Grauammer, Goldammer, Haubenlerche, Heidelerche, Feldlerche, Baumpieper, Wiesenpieper, Schafstelze, Gebirgsstelze, Bachstelze, Waldbaumläufer, Gartenbaumläufer, Kleiber, Kohlmeise, Blaumeise, Tannenmeise, Haubenmeise, Nonnenmeise, Weidenmeise, Schwanzmeise, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Neuntöter, Grauer Fliegenschnäpper, Trauerfliegenschnäpper, Weidenlaubsänger, Fitislaubsänger, Waldlaubsänger, Heuschreckensänger, Sumpfrohrsänger, Gartenspötter, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Dorngrasmücke, Klappergrasmücke, Wachholderdrossel, Misteldrossel, Singdrossel, Amsel, Steinschmätzer, Braunkehlchen, Waldrotschwanz, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Wasserstar, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Mauersegler, Nachtschwalbe, Eisvogel, Kuckuck, Grünspecht, Rotspecht, Zwergspecht, Mittelspecht, Schwarzspecht, Wendehals, Waldohreule, Steinkauz, Waldkauz, Schleiereule, Baumfalke, Turmfalke, Mäusebussard, Hühnerhabicht, Sperber, Königsmilan, Wespenbussard, Hausstorch, Stockente, Kiebitz, Flufsuferläufer, Bekassine, Waldschnepfe, Wachtelkönig, Teichhuhn, Ringeltaube, Hohltaube, Turteltaube, Rebhuhn, Wachtel, Auerhuhn, Birkhuhn, Haselhuhn.

2. Unregelmäfsige Brutvögel.

Wanderfalke.

3. Vermutete Brutvögel.

Fichtenkreuzschnabel, Sperlingskauz, Brachpieper.

4. Eingeführte Brutvögel.

Kupferfasan.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

5. Verschwundene Brutvögel.

Wiedehopf, Uhu.

6. Durchzügler und Wintergäste.

Nebelkrähe, Saatkrähe, Bergfink, Wasserpieper, Weindrossel, Ringdrossel, Nachtigall, Raubwürger, Sumpfohreule, Fischreiher, Krickente, Zwergtaucher, Goldregenpfeifer, Grofser Brachvogel, Kranich.

7. Zufällige Besucher und Irrgäste.

Tannenhäher, Leinfink, Seidenschwanz, Blaurake, Kornweihe, Wiesenweihe, Fischadler, Zwergrohrdommel, Reiherente, Kleine Sumpfschnepfe, Bläfshuhn.

Wenn wir einen Vergleich zwischen Genglers und meiner Vogelliste der Rhönvögel aufstellen, so ergibt sich etwa Folgendes:

Die fast völlige Uebereinstimmung der Brutvögel-Listen ist in die Augen springend. Als neu stellte ich nur Weidenmeise, Wachholderdrossel, Königsmilan, Kiebitz und Haselhuhn auf, während Gengler die Weidenmeise zu den vermuteten, die Wachholderdrossel zu den unregelmäfsigen Brutvögeln, den Königsmilan zu den zufälligen Besuchern, den Kiebitz zu den Durchzüglern und das Haselhuhn zu den verschwundenen Brutvögeln rechnet. Andererseits führt Gengler Halsbandfliegenschnäpper, Zwergfliegenschnäpper, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger, Schwarzkehlchen und Grauspecht als Brutvögel auf, die Holzhausen und ich nicht feststellen konnten. Den Wiedehopf zähle ich zu den verschwundenen Brutvögeln, den Raubwürger zu den Durchzüglern.

Unter den Eingeführten Brutvögeln weifs auch ich nur den Kupferfasan anzuführen.

In der Aufstellung der übrigen 5 Vogel-Listen weichen Gengler und ich stark von einander ab. Gengler nennt unter den Unregelmäfsigen Brutvögeln Schwarzstirn- und Rotkopfwürger, über die ich nichts erfahren konnte, ferner Nachtigall, die ich nur als Durchzügler betrachte, und Wachholderdrossel, die nach Holzhausen's Erfahrungen regelmäfsig seit Jahrzehnten in der Rhön brütet. Ich betrachte dafür den Fichtenkreuzschnabel als vermuteten Brutvogel, den Gengler unter den zufälligen Besuchern aufführt.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Zu den Vermuteten Brutvögeln rechnet Gengler Weidenmeise und Zwergtaucher, die ich zu den Brutvögeln resp. zu den Wintergästen zähle, führe statt dessen Brachpieper und Sperlingskauz unter den vermuteten Brutvögeln.

Was die Liste Verschwundene Brutvögel betrifft, so sind Gengler und ich bezüglich des Uhus einer Meinung. Ich rechne auch noch den Wiedehopf zu den verschwundenen Brutvögeln, Gengler den Fischreiher, Schwarzen Storch und das Haselhuhn, welch letzteres ich als ständigen Brutvogel betrachte.

In der Liste Durchzügler und Wintergäste führen Gengler und ich gemeinsam nur Saatkrähe, Bergfink, Krickente, Goldregenpfeifer und Grofsen Brachvogel, in der Liste Zufällige Besucher und Irrgäste nur Tannenhäher, Blaurake und Bläfshuhn auf. Viele Sumpf- und Wasservögel, die Gengler angibt, habe ich nicht festgestellt, da ich diese meist auf Fulda und Saale sich aufhaltenden Tiere dort nicht aufgesucht habe, sondern fast nur in der eigentlichen Rhön war. Andererseits hat Gengler mehrere Vogelarten nicht ausfindig gemacht, die Holzhausen im Laufe der Jahre feststellen konnte.

Jedenfalls war es nicht ohne Reiz, einen Vergleich zwischen der Vogelwelt der südlichen und der nördlichen Rhön anzustellen und es würde mich freuen, damit gleichzeitig einen kleinen Beitrag zur weiteren Kenntnis der Avifauna unseres schönen Rhöngebirges geliefert zu haben. [1])

---

1) Auf ganz besonderen Wunsch des Verfassers wurde entgegen dem sonstigen Gebrauch von der Anwendung der im „Nomenklator" ausgearbeiteten Namengebung bei der vorstehenden Arbeit Abstand genommen. Im Auftrage der Gesellschaft hat der Herausgeber die Neubearbeitung des „Nomenklator" in Angriff genommen. Die darin festgelegten wissenschaftlichen Benennungen der bayerischen Vögel werden nach Erscheinen des neuen „Nomenklators" fernerhin als Grundlage dienen in allen über die Avifauna Bayerns handelnden Arbeiten. Der Herausgeber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 18_3-4_1929

Autor(en)/Author(s): Neubaur Fritz

Artikel/Article: Die Vogelwelt der mittleren und nördlichen Rhön 282-307